

Beschimpfungen heftigster Art als "freundschaftliches Spiel"

Beitrag von „Hannes“ vom 23. November 2004 16:29

Ich habe wenig Neigungen, mich in diese teilweise akademische Diskussion einzumischen, aber eins steht für mich fest:

Ich bin während der Schulzeit, im Unterricht, in den Pausen Teilnehmer und Teilhaber an der Kommunikation, die zwischen den SuS stattfindet. Ich höre, ich kann nicht hören.

Es gibt Ausdrücke, die mich verletzen; ich muss gar nicht Adressat dieser Ausdrücke sein. Wenn dem so ist, dann mach' ich meinen Mund auf und misch' mich ein. Nix FriedeFreudeEierkuchen; ich sag' ganz klar, dass mich das stört und ich das in der Schule nicht haben will. Es ist erstaunlich, die SuS reden nach wie vor mit mir und miteinander auch, wenn ich in der Nähe bin. Und sie versuchen, sich dran zu halten.

Wenn sie sich mit Begriffen belegen, die sie persönlich anders übersetzen als ich, wenn das Ausdruck ihrer "Kommunikationskultur ist", sei's drum, wahrscheinlich kann ich daran nichts ändern, aber in der Schule kann ich dafür sorgen, dass sie sich anders ausdrücken.

Das ist im Übrigen auch eine Frage, wie die anderen Kolleginnen und Kollegen damit umgehen - da sollte es einen Konsens geben, und wenn der nicht da ist, dann muss er hergestellt werden.

Wegsehen/Weghören dürfen die Verantwortlichen an der Schule nicht.

Ich arbeite an einer Hauptschule...